

Neuigkeiten vom Forschungsprojekt „Ready for Robots“



Foto: KI-generiert / Quelle: R4R-Projekt

Zukunftsvision: Automatisierte Umverteilung von Leih-Fahrräder.

**Mieträder in der Region:
Was die Zahlen verraten – und wie
Roboter helfen könnten**

Seit fast zwei Jahren stehen den Schkeuditzern die Mieträder von nextbike zur Verfügung, seit einem guten dreiviertel Jahr auch den Bürgern von Taucha. Doch wie oft werden die Räder tatsächlich genutzt, und wie sieht es im Vergleich zu größeren Städten aus? Ein Blick auf die Zahlen zum Binnenverkehr gibt Aufschluss.

2023 wurden in Schkeuditz insgesamt 8000 Ausleihen in acht Monaten gezählt. 2024 stieg diese Zahl auf 11600 Ausleihen innerhalb von zwölf Monaten. Das entspricht durchschnittlich etwa 950 bis 1000 Ausleihen pro Monat. In Taucha wurden zwischen Mai und Dezember 2024 rund 4200 Ausleihen verzeichnet, was monatlich etwa 500 bis 550 Ausleihen bedeutet.

Eine wichtige Kennzahl ist in diesem Zusammenhang die durchschnittliche Anzahl aktiver Fahrräder: In Schkeuditz standen 2023 im Durchschnitt 83 Räder zur Verfü-

gung, 2024 waren es 85. In Taucha lag die Zahl der aktiven Räder bei 45. Setzt man diese Zahlen in Relation zu den Ausleihen, ergibt sich ein Durchschnitt von 11 bis 12 Ausleihen pro Rad und Monat – ein Wert, der in beiden Städten ähnlich ist. Zum Vergleich: In Berlin liegt die Anzahl der monatlichen Ausleihen pro Rad bei etwa 24.

Ein entscheidender Vorteil des Mietrad-systems in Schkeuditz und Taucha ist die flexible Handhabung der Rückgabe. Das sogenannte Free-Floating-Modell ermöglicht es Nutzerinnen und Nutzern, Fahrräder an beliebigen Orten innerhalb eines festgelegten Gebietes abzustellen. Im Gegensatz zu festen Stationen bietet dies eine hohe Flexibilität und erleichtert den Zugang zu den Rädern.

**Ein Blick in die Zukunft:
Automatisierte Umverteilung der Fahrräder**

Eine der Herausforderungen bei Miet-fahrradsystemen ist die Verteilung der Räder an geeignete Standorte. Derzeit erfolgt dies oft durch Mitarbeitende, die Fahrräder mit Transportern an stark frequentierte Punkte bringen. Doch wie wäre es, wenn ein Roboter diese Aufgabe übernehmen würde? Ließe sich die oben genannte Kennzahl von 11 bis 12 Ausleihen pro Rad und Monat so steigern?

Autonome Roboter könnten effizienter eingesetzt werden, indem sie auf Basis von Echtzeitdaten Fahrräder gezielt dorthin bringen, wo sie benötigt werden. Dies würde nicht nur Kosten sparen, sondern auch den Service verbessern, da die Verfügbarkeit von Rädern an stark frequentierten Orten optimiert werden könnte. Automatisierte Umverteilung von Fahrrädern – ein vorstellbares Zukunftsszenario, wie das mit KI generierte Bild zeigt.

R4R-Projekt

Glesiener Lehrling ist Jahrgangsbester im Leipziger Raum

Tom Bursian ist stolz, ärgert sich aber auch ein bisschen. Ende Januar hat er seine Ausbildung bei der Glesiener Haustechnik (GHT) GmbH als Jahrgangsbester im Raum Leipzig abgeschlossen – die Note: 1,9. „Die hätte noch besser werden können, aber ohne Ankündigung ist die Reihenfolge der Prüfungen geändert worden“, sagte der 21-Jährige. Dadurch sei er nicht auf den Punkt vorbereitet gewesen. Perspektivisch wolle er die Meisterprüfung ablegen. „Ich möchte dem gesamten Team aus dem Kundendienst und dem Rohbau sowie meinem Ausbilder dan-

ken“, sagte der jetzige Geselle. „Das Ergebnis untermauert unsere Ambitionen, einer der führenden Ausbildungsbetriebe in der Region zu werden“, sagte Christoph Böhm, Ausbilder bei der GHT. Tatsächlich hatte die Firma gerade erst im letzten Jahr mit Julius Dohr einen Gesellen, der wegen seiner sehr guten Ausbildungsergebnisse zu den World Skills reisen durfte.

Die GHT hat derzeit 25 Mitarbeiter. Noch vier Auszubildende lernen hier im 1. und 2. Lehrjahr. „Auszubildende werden aber immer gesucht“, sagte Böhm. *Red*



Foto: R. Heinrich